



Beitrag zur HRK-Tagung 2012

Die Rolle der Sprachenzentren bei der Internationalisierung der Hochschulen – Erfahrungen mit dem HRK-Audit

Dr. Doris Gebert

doris.gebert@uni-potsdam.de

<http://www.aks-web.de>



Was ist der AKS?

- 1970 von 10 Einrichtungen gegründet
- Forum für gemeinsame Arbeit, Erfahrungs- und Informationsaustausch für Institutionen und Personen in den Bereichen sprachpraktische Ausbildung, sprachdidaktische Ausbildung und Forschung sowie Sprachlehrforschung
- heute 132 Sprachenzentren und vergleichbare Hochschuleinrichtungen
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute



Welche Ziele verfolgt der AKS?

- Schärfung der Wahrnehmung der Sprachenzentren als Orte für Internationalisierung und Mehrsprachigkeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene
- Qualitätsentwicklung und -sicherung in der sprachpraktischen Ausbildung an den Hochschulen (im Fokus: allgemeine und fachorientierte Sprachausbildung von Studierenden nichtphilologischer Studiengänge - UNIcert®)
- Schaffung von nationalen und internationalen Netzwerken



Rolle der Sprachenzentren bei der Internationalisierung der Hochschulen

- Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität der Hochschule für internationale Studierende - differenziertes Lehr- und Beratungsangebot zur Verbesserung der Studierfähigkeit und Erhöhung des Studienerfolgs
- Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs deutscher Studierender in fremdsprachigen Studiengängen
- sprachliche und interkulturelle Vorbereitung der deutschen Studierenden auf Mobilitätsaufenthalte (Studium, Praktika) im Ausland, den globalisierten Arbeitsmarkt und die Teilhabe am Leben in einer mehrsprachigen Gesellschaft



Integration der Sprachausbildung in die Studiengänge

Die Sprachausbildung muss Teil des Workloads der Studierenden sein:

- Integration als Pflichtteil im Fachstudium oder als Wahlpflichtteil im Optionalbereich/Schlüsselkompetenzen
- Erwerb von Leistungspunkten, die den hierfür notwendigen Arbeitsaufwand abbilden – ca. 12 LP



Qualitätssicherung durch UNIcert[®]

- an europäischen Standards orientiertes, hochschulspezifisches Ausbildungs- und Zertifizierungssystem
- ermöglicht institutsspezifische Ordnungen auf der Grundlage einer Rahmenordnung
- bietet die Möglichkeit zur Modularisierung des Lehrangebots (definierte Kompetenzstufen und ihnen zugeordnete Kompetenzziele; Orientierung für Workloadbestimmung; Rahmenrichtlinien für Leistungserfassungsprozess)
- ist verbunden mit Akkreditierung und Reakkreditierung
- bietet regelmäßig Lehrerfortbildungen an

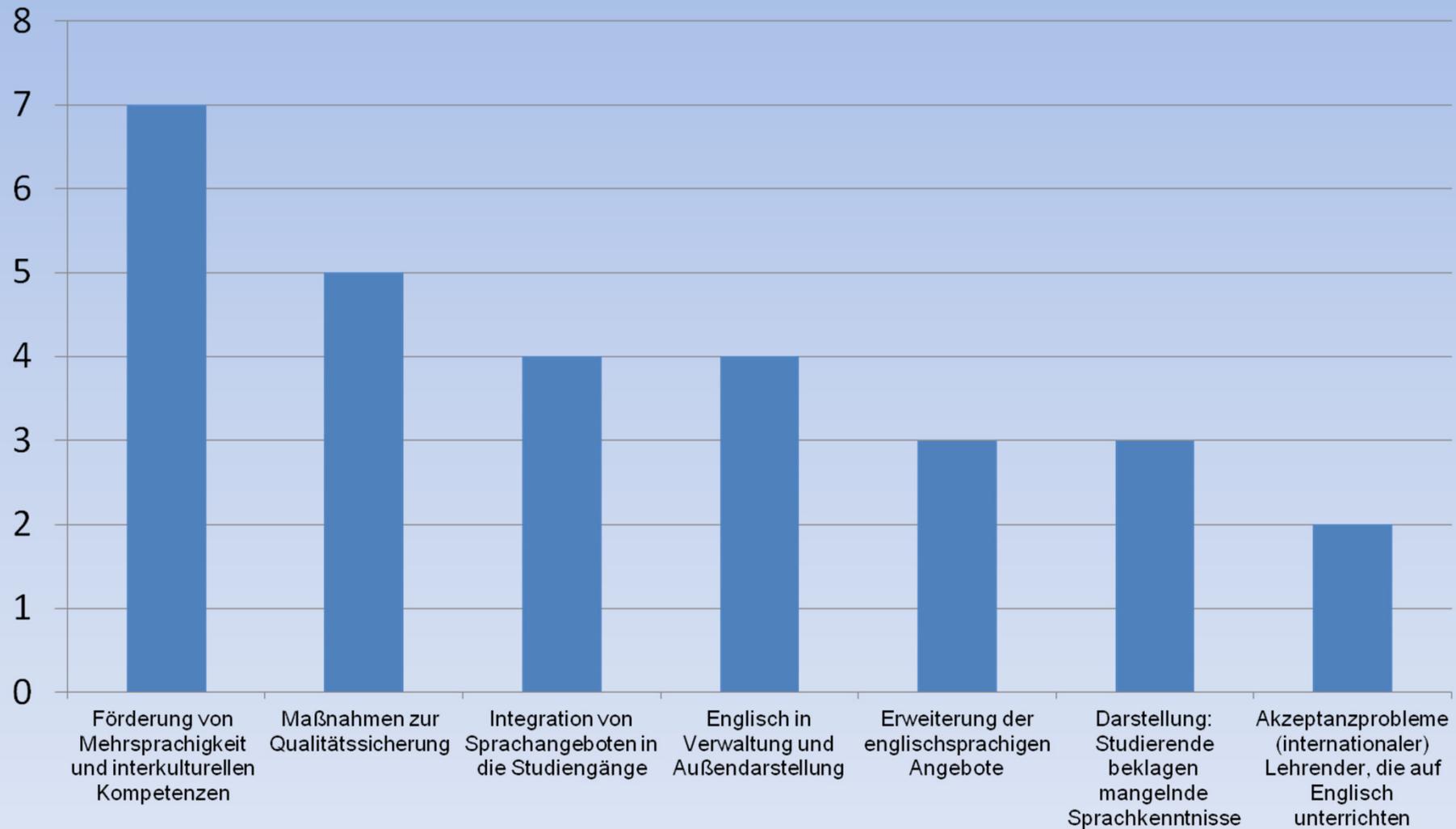


Befragung zum HRK-Audit

- befragt wurden alle 30 Hochschulen, die am Audit teilgenommen haben oder z. Zt. teilnehmen
- Rückmeldungen von 18 Hochschulen
- an 7 Hochschulen waren Sprachenzentren oder eine vergleichbare Fremdspracheneinrichtung in die Vorbereitung auf das Audit einbezogen
- an 14 Hochschulen wurden Aussagen zu sprachpolitischen Fragen in den Selbstbericht und die Dokumentation aufgenommen



Audit- Auswertung: Sprachenpolitische Aspekte im Selbstbericht





Rolle des Audits für institutionelle Sprachenpolitik

Frage 3: Welche Rolle spielte/spielt das Audit im Hinblick auf die Empfehlung der HRK, institutionelle Sprachenpolitiken zu entwickeln? Wenn ja, in welcher Hinsicht?

7 Einrichtungen – hat etwas bewirkt

9 Einrichtungen – hat eher nichts bewirkt

2 Einrichtungen – keine Angabe



Audit- Auswertung: Frage 3 – Aspekte institutionller Sprachenpolitik

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes: Bildung einer AG; Positionspapier
- Klärung des Stellenwertes der Fremdsprachenausbildung - Verbesserung Studienbedingungen, Kostenfreiheit für Sprachkurse
- Stärkung der Internationalisierung der Lehre; Definition der Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch als „dual medium of instruction“



Möglichkeiten zur Erhöhung der Rolle des Audits für institutionelle Sprachenpolitiken

gezielt institutionelle Sprachenpolitik i. S. einer Politik der Mehrsprachigkeit hinterfragen und zum Gegenstand von Empfehlungen machen:

- Strukturen für die Erarbeitung und Umsetzung institutioneller Sprachenpolitiken unter Einbeziehung der Sprachlehr-einrichtungen
- Integration der Fremdsprachenausbildung in Curricula - Qualitätssicherung
- Sprachenwahl, Niveaustufen und fachliche Ausrichtungen bezogen auf Zielgruppen
- Umfang der von der Institution finanzierten Sprachausbildung